

# „Ärztinnen brauchen flexible Arbeitszeiten“

Anlässlich des Symposiums „Unsere Gesellschaft braucht Ärztinnen“ kürzlich in Essen sprach das Rheinische Ärzteblatt mit der Essener Radiologin PD Dr. med. Vera John-Mikolajewski, Vorstandsmitglied der Ärztekammer Nordrhein. Sie ist Vorsitzende des Ausschusses „Berufliche Angelegenheiten von Ärztinnen“ bei der Ärztekammer und nordrheinische Vertreterin der Ständigen Konferenz „Ärztinnen“ bei der Bundesärztekammer.

**RhÄ:** Frau Doktor John-Mikolajewski, mit der Diskussion über das Arbeitszeitgesetz (ArbZG) und der damit verbundenen Forderung nach Anpassung an das Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) ist die Diskussion über Arbeitszeitgestaltung und flexible Arbeitszeitmodelle im Krankenhaus wieder in Gang gekommen ...

**John-Mikolajewski:** Die Gründe, warum die Diskussion über Arbeitszeitmodelle wieder neu geführt wird, sind vor allem in der Suche nach Einsparmöglichkeiten durch eine effiziente Arbeitsorganisation und in den Bemühungen zur Umsetzung des ArbZG zu sehen. Das Arbeitszeitgesetz ist am 1.7.1994 in Kraft getreten und hat ab dem 1.1.1996 in vollem Umfang Gültigkeit für die Beschäftigten im Krankenhaus. Es regelt die Höchststarbeits- und Mindestruhezeit. Die Höchststarbeitszeit beträgt gemäß § 3 ArbZG acht Stunden. Die Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen müssten derzeit jedoch circa 5.000 Ärztinnen und Ärzte zusätzlich einstellen, damit sie die Arbeitszeitbestimmungen einhalten können.



PD Dr. Vera John-Mikolajewski wirbt für flexible Arbeitszeitmodelle. Die Nachfrage bei den Ärztinnen ist groß.  
Foto: Erdmenger

## Informationen zu beruflichen Belangen von Ärztinnen sind erhältlich bei:

PD Dr. Vera John-Mikolajewski, Vorsitzende des Ausschusses „Berufliche Angelegenheiten von Ärztinnen“ der Ärztekammer Nordrhein  
Tel.: 0201/ 723-2070 oder 2077, Fax: 0201/7235930

Dr. Annegret Schoeller, Referentin bei der Bundesärztekammer, zuständig für den Ausschuss und die Ständige Konferenz „Ärztinnen“,  
Tel.: 0221/4004-452, Fax: 0221/4004-455

Deutscher Ärztinnenbund, Sekretariat, Herbert-Lewin-Str. 1, 50931 Köln,  
Tel.: 0221/4004-540, Fax: 0221/4004-541

**RhÄ:** Können auch flexible Arbeitszeitmodelle dazu beitragen, dass das Arbeitszeitgesetz eingehalten wird?

**John-Mikolajewski:** Innovative Arbeitszeitmodelle leisten einen wichtigen Beitrag, gesetzeskonforme Arbeitszeitgestaltung im Krankenhaus möglich zu machen. Sie haben darüber hinaus weitere positive Effekte wie eine höhere Arbeitszufriedenheit, Effizienz- und Qualitätssteigerung sowie Beschäftigungseffekte durch Überstundenabbau. Darüber hinaus lassen sich Freiräume für soziale Aktivitäten schaffen. Kurzfehlzeiten werden reduziert. Für besonders wichtig halte ich den Abbau gesundheitlicher Belastungen und nicht zuletzt die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch solche Modelle.

**RhÄ:** Wie sehen solche innovativen flexiblen Arbeitszeitmodelle konkret aus?

**John-Mikolajewski:** Einen kleinen, aber wichtigen Teil derartiger innovativer flexibler Arbeitszeitregelungen stellen Teilzeitmodelle dar. Dabei kann es sich um eine Tätigkeit an drei aufeinanderfol-

genden Wochentagen handeln – mit oder ohne Rufdienst. Denkbar ist auch die Aufteilung von zwei Vollzeitstellen auf drei Kolleginnen und Kollegen. Eine Variante ist auch das Jobsharing, bei dem die Erledigung der gesamten für eine Vollzeitstelle anfallenden Arbeit durch zwei als Team arbeitende Fachärztinnen gewährleistet wird. Die breite Einführung flexibler Arbeitszeitmodelle erfordert organisatorisches Umdenken und Geschick sowie ein engagiertes Mitwirken aller Verantwortlichen und Betroffenen.

**RhÄ:** Werden flexible Arbeitszeitmodelle vorrangig von Ärztinnen gefordert?

**John-Mikolajewski:** Eine aktuelle repräsentative Befragung der Krankenhausärztinnen und -ärzte in Berlin hat ergeben, dass Ärztinnen ein größeres Interesse an solchen Modellen haben als Ärzte. Interessant übrigens auch, dass das Interesse bei Singles und bei Mitteldreißigern relativ ausgeprägt ist.

Mit PD Dr. Vera John-Mikolajewski sprach Karola Janke-Hoppe.